

Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Münster/Osnabrück in Lengerich bietet Kunstabende für Eltern an

Der Trauer Raum und Worte geben

Von Meike Kessler

Die leere, weiße Leinwand steht auf der Staffelei – ein Sinnbild für Sprachlosigkeit. Eltern, die ihr Kind verloren haben, fehlen oft die Worte für ihre Gedanken und Gefühle. „Im Alltag scheinen sie zu funktionieren“, weiß Sandra Spielmann. Sie erfüllen alle Aufgaben und Anforderungen, ohne ihren Bedürfnissen Raum zu geben. „Hinzu kommt die Angst, von den Gefühlen überwältigt zu werden“, weiß die Kunsttherapeutin, „wenn sie beispielsweise von Nachbarn oder Bekannten auf ihren Verlust angesprochen werden“.

Jede Mutter, jeder Vater trauert individuell. Dabei spielt es in der Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Münster/Osnabrück in Lengerich keine Rolle, ob das Kind sehr früh in der Schwangerschaft verstorben ist oder kurz nach der Geburt. „Wichtig ist es, der Trauer einen Raum zu geben“, sagt die auf Traumarbeit spezialisierte Kunsttherapeutin. „Geschieht das nicht, tritt sie an anderer Stelle in Erscheinung.“ Und: „Die Gefühle und Gedanken wegzudrücken, kostet enorm viel Energie. Energie,



Mütter und Väter, die ihrer Trauer um ihr verstorbenes Kind Zeit und kreativen Raum geben möchten, können im Kunstatelier ein halbes Jahr lang eine Leinwand gestalten.

Foto: Sternenkinder Beratungsstelle

die Eltern in so einer Situation ohnehin nicht haben.“

Im Kunstatelier der Sternenkinder Beratungsstelle in der Kienebrinkstraße 15 a haben Mütter und Väter die Möglichkeit, ihrer Trauer einen kreativen Raum zu geben – und prozesshaft daran zu arbeiten. „Sie malen ihre Bilder für ihr verstorbenes Kind“, erzählt Sandra Spielmann, die seit August vergangenen Jahres bei der Beratungs-

stelle arbeitet. „Oder sie widmen sich Zeit als Mutter oder Vater eines verstorbenen Kindes.“ Die Teilnehmenden verleihen ihrer Trauer Ausdruck, kommen mit ihrem Kind in Kontakt. Einmal im Monat treffen sich im Kunstatelier Mütter und Väter ein halbes Jahr lang und gestalten ihre eigene, ganz individuelle Leinwand. Dabei ist die Gestaltung so unterschiedlich wie die Art zu trauern. „Wir

wollen Eltern helfen, ihre Gefühle wahrzunehmen und einen guten Umgang damit zu finden“, sagt Sandra Spielmann.

In der Trauerarbeit ist es für Eltern bedeutend, dass das verstorbene Kind einen festen Platz hat, dass an das Kind gedacht wird und es ein Teil der Familiengeschichte ist. Durch den Tod des Kindes werden die Mütter und Väter aus dem Eltern werden und Eltern sein

herausgerissen. Das große Bedürfnis, ihr Kind versorgen zu wollen, bleibt – Grabstellen werden liebevoll gestaltet und Erinnerungen geschaffen. Die Beratungsstelle hilft dabei, Wege zu finden.

Ein Weg kann ins Kunstatelier führen. Auf der Leinwand entsteht Pinselstrich für Pinselstrich ein Bild, über das die Eltern ins Gespräch kommen können. „Ihren Gedanken und Gefühlen Farbe und Form zu geben, ist für viele erleichternd“, beschreibt Sandra Spielmann. Von Treffen zu Treffen können sich die Gefühle und Gedanken ändern – und so ändert sich auch das Bild. „Es geht darum, wahrzunehmen, wie es jetzt gerade ist“, sagt Sandra Spielmann, „und das zuzulassen.“ Die Perspektiven verändern sich – und trotz der Trauer gibt es berührende Momente. „Wer alle Gefühle verdrängt, verdrängt auch die guten wie Leichtigkeit und Dankbarkeit.“

■ Die Angebote von Bethanien Sternenkinder sind kostenfrei. Anmeldungen und Infos: ☎ 0 54 81/32 66 239 oder per E-Mail: sternenkinder.ms-os@bethanien-stiftung.de, Informationen: www.bethanien-stiftung.de/angebote/bethanien-sternenkinder.